

Marktnotizen

Rewe kehrt zur Lastschrift zurück

Während Daten- und Verbraucherschützer noch kein abschließendes Urteil zum Lastschriftverfahren abgeben mögen, sieht die Rewe-Group die Bedenken, die das Unternehmen Anfang Juni veranlassten, an den Kassen aller 6 500 Märkte komplett auf Girocard umzustellen, offenbar ausgeräumt. Im August hat Rewe die Aussetzung des Lastschriftverfahrens bei Zahlungen mit Debitkarten zurückgenommen und ist zum Mischverfahren zurückgekehrt.

DSGV bestätigt neue Girocard-Tankstellenentgelte

Während der BVR die ab 1. Juli geltenden neuen Entgeltregelungen für Girocard-Transaktionen an Tankstellen bis zur endgültigen Klärung mit dem Bundeskartellamt ausgesetzt hat, hat der DSGV die Gültigkeit der neuen Regelung ab 1. Juli ausdrücklich bestätigt. Die meisten Netzbetreiber warten mit der Umsetzung gleichwohl noch ab. Die Weat GmbH, Düsseldorf, berechnet nach Angaben von Geschäftsführer Jochen Wolf seit dem Stichtag die neuen Entgelte.

Arbeitsgemeinschaft Geldautomaten gegründet

Vor dem Hintergrund der aktuellen Gebührendiskussion hat sich eine „Arbeitsgemeinschaft Geldautomaten“ als nicht rechtsfähiger und nicht eingetragener Verein gegründet. Ziel ist es, die Interessen der unabhängigen Geldautomatenbetreiber und ihrer Dienstleister zu fördern und die Trans-

parenz für den Karteninhaber zu stärken. Insbesondere im Kontakt mit dem Verbraucherschutzministerium, dem Bundeskartellamt und dem ZKA soll darauf hingearbeitet werden, dass nicht übereilt ein nicht kostendeckendes Entgelt festgelegt wird, das den Abbau von über 1 000 Geldautomaten an bankfernen, sogenannten „Convenience-Standorten“ zur Folge hätte.

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind das Bankhaus August Lenz & Co. AG, München, die Cardpoint GmbH, Frankfurt am Main, die Currency Machine GmbH, Frankfurt am Main, die Euronet Services GmbH, Berlin, und die IC Cash Services GmbH, Taufkirchen. Sie betreiben rund 2 000 der bundesweit rund 13 000 Geldautomaten an filialfremden Standorten. Das entspricht einem Marktanteil von rund 15 Prozent.

Halbjahreszahlen von Mastercard

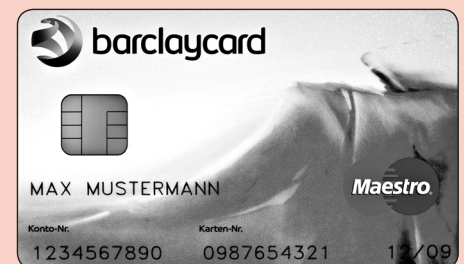
Mastercard Europe hat Anfang August über die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2010 berichtet. Demnach waren in der Region zum 30. Juni 203 Millionen Karten der Marke Mastercard in Umlauf, das sind sieben Millionen Karten oder vier Prozent mehr als zum Vorjahresstichtag. Die Zahl der Maestro-Karten ging dagegen erneut leicht zurück und sank um drei Millionen oder knapp ein Prozent auf 302 Millionen Karten.

Die Zahl der Mastercard-Akzeptanzstellen erhöhte sich von 8,6 auf 8,9 Millionen. Das Maestro-Netz stagnierte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei 7,3 Millionen Akzeptanzstellen. Der nicht näher bezifferte beziehungsweise nach Debit und Kredit

aufgeschlüsselte Kartenumsatz stieg laut Mastercard um 13,6 Prozent, wobei der Umsatz am PoS sich um 13,2 Prozent erhöhte. Die Zahl der Transaktionen stieg im Bereich Bargeldbezug um 12,0 Prozent, während Bezahltransaktionen am stationären PoS oder im E-Commerce um 13,7 Prozent zunahmen.

Maestro only bei Barclaycard

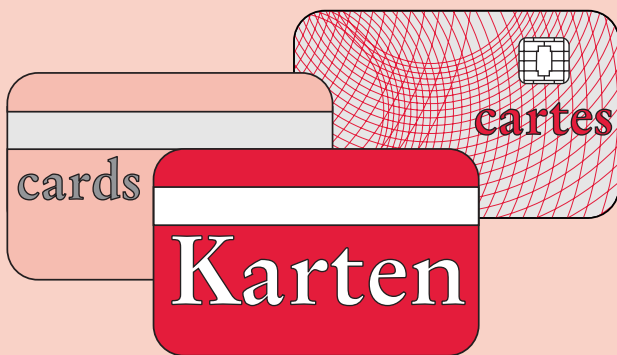
Bei den Debitkarten, die das Unternehmen seinen Kunden zusätzlich zur Kreditkarte



ausstellt, setzt Barclaycard seit Anfang August 2010 auf Maestro only. Das bisherige Co-Branding mit Girocard entfällt. Die Umstellung soll bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

Besitzerwechsel beim Diners Club

Anthony J. Helbling und eine private Investorengruppe, die von Patrick Liotard-Vogt angeführt wird, haben am 6. August 2010 die Diners-Club-Lizenz für Deutschland und die Schweiz von der Citigroup erworben. Beide Märkte sollen künftig aktiver bearbeitet werden, beispielsweise mit einer Modernisierung der Produktpalette und dem Aufbau eines Reward-Programms in



Deutschland beziehungsweise der Überarbeitung des bestehenden Programms in der Schweiz. Ziel ist es, Diners Club neu zu positionieren und für ein jüngeres Publikum attraktiv zu machen.

Tui Suisse wechselt zu Wirecard

Die Tui Suisse Ltd., Zürich, hat ihre Zahlungsabwicklung an die Wirecard AG ausgelagert. Das Leistungspaket umfasst die Online-Konsumentenzahlungen für alle Buchungen (mit Ausnahme der pauschalen Badereisen) über sämtliche zur Tui Suisse gehörenden Portale (www.tui.ch, www.1-2-fly.ch, www.flextravel.ch und www.voegele-reisen.ch).

3-D-Secure bei den VR-Banken

Seit Ende Juli bieten die Volks- und Raiffeisenbanken ihren Kunden den Sicherheitsstandard 3-D-Secure für Kreditkartenzahlungen im Internet an. Derzeit werden über 20 Prozent der Umsätze mit Kreditkarten der VR-Banken im Internet getätigt.

Gesetzesvorschlag für Sepa-Enddatum angekündigt

Die EU-Kommission hat Ende Juli einen Gesetzesentwurf für die Vollendung von Sepa angekündigt. In dem für September anvisierten Vorschlag soll ein genaues Enddatum für die Übergangsphase festgelegt werden. Frühestens werde die Umstellung wohl 2012 abgeschlossen sein.

EU-Kommission will Bargeld- Straßentransporte erleichtern

Die EU-Kommission hat Mitte Juli einen Vorschlag für eine EU-Verordnung ange-

nommen, durch die die rechtlichen Hindernisse für den gewerbsmäßigen grenzüberschreitenden Straßentransport von Euro-Bargeld zwischen den Mitgliedstaaten der Eurozone beseitigt werden sollen. Der Vorschlag soll innerhalb der Eurozone die unterschiedlichen nationalen Vorschriften für grenzüberschreitende Transporte durch gemeinsame Regelungen ersetzen und damit für einen stärkeren Wettbewerb international operierender Geldtransportunternehmen sorgen.

Der Verordnungsvorschlag sieht vor, dass die Unternehmen im Herkunftsland für Bargeldtransporte im Inland zugelassen sein und dort eine spezielle Lizenz für grenzüberschreitende Transporte beantragen müssen. Daneben gibt es Bestimmungen unter anderem zur Mindestanzahl der Sicherheitskräfte, zur Panzerung der Fahrzeuge, der Ausbildung des Personals, zu intelligenten Banknoten-Neutralisationssystemen, die die Geldscheine bei unbefugter Öffnung des Banknotenbehälters unbrauchbar machen, und zu Sanktionen bei Verstößen gegen die Vorschriften.

Damit die Verordnung in Kraft treten kann, muss der Kommissionsvorschlag noch vom Europäischen Parlament und vom Rat verabschiedet werden.

Kontaktlos zahlen per Edeka

Als erster Edeka-Händler hat der Selbstständige Lars Tamme in seinem Markt im Hamburger Flughafen das kontaktlose Zahlen eingeführt. Einkäufe bis 25 Euro können dort seit Mitte August mit Mastercard oder Maestro Paypass kontaktlos bezahlt werden. Projektpartner ist die Telcash GmbH, Bad Vilbel. Paypass-fähige Kartenportfolien in Deutschland sind die Lufthansa-Miles & More-Mastercard sowie die Payback-Maestro-Karten.

Berliner Bank kooperiert mit Deutschland Card

Die Berliner Bank ist seit Mitte August Partner des Bonusprogramms Deutschland Card. Bonuspunkte werden beispielsweise für Neukundenwerbungen oder diverse Neuanlagen zum Vorsorgen oder Bausparen gutgeschrieben.

Jena-Bonus-Card: Sozialleistungen per Chipkarte

Während bundesweit noch über Chipkarten für Hartz-IV-Empfänger diskutiert wird, hat die Stadtverwaltung Jena gemeinsam mit der Kreissparkasse Jena-Saale-Holzland die „Jena-Bonus-Card“ herausgegeben. Zielgruppe sind Empfänger von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch oder Rentner mit Wohngeldanspruch. Technische Basis ist die Girocard der Sparkasse. Der Fachdienst Bürger- und Familienservice der Stadt speichert 12 000 Bonuspunkte im Wert von 120 Euro auf die Karte. Dieses Guthaben können die Karteninhaber für ermäßigte Fahrscheine des öffentlichen Nahverkehrs einlösen. Künftig soll das Bonussystem auch in Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen angeboten werden. Auch ehrenamtlich engagierte Bürger sollen über die Karte Vergünstigungen erhalten. Auf der neuen Chipkarte werden keine Personenangaben gespeichert. Deshalb gilt sie nur in Verbindung mit einer fälschungssicheren Berechtigungskarte und dem Personalausweis.

Impressum

Herausgegeben von der Redaktion der Zeitschrift **cards Karten cartes**, Postfach 11 11 51, 60046 Frankfurt am Main. Beilage zu bank und markt 09/2010. Die nächste Service-Ausgabe erscheint im Oktober 2010.